


 Finanz und Wirtschaft
 8021 Zürich
 044/ 248 58 00
 www.fuw.ch

 Medienart: Print
 Medientyp: Publikumszeitschriften
 Auflage: 27'017
 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

 Themen-Nr.: 690.013
 Abo-Nr.: 690013
 Seite: 15
 Fläche: 21'949 mm²

Politische Herausforderung

Porträt: Gian-Luca Lardi



Der neue SBV-Präsident will die Bedeutung der Branche stärken.

Ende Juni hat der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) die Weichen neu gestellt: Am Tag der Bauwirtschaft wurde der Nachfolger für den abtretenden Präsidenten Werner Messmer gekürt. Der neue Mann an der Spitze heisst Gian-Luca Lardi. Die Wahl signalisiert einen Generationenwechsel: Der 69-jährige Messmer legt das Amt nach elf Jahren in die Hände des erst 44-jährigen Lardi. Mit Lardi kommt ein Vertreter der lateinischen Schweiz ans Ruder.

Lardi sieht die Bauwirtschaft mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Es braucht Leute, die sich diesen Aufgaben stellen und sich für die Branche einsetzen. Darum hat er sich zur Verfügung gestellt. Zudem interessiert ihn das Spannungsverhältnis zwischen den Polen Technik, Wirtschaft und Politik. Der Herausforderungen sind einige. Das gilt zunächst für die Umsetzung der Volksinitiative gegen die Masseneinwanderung sowie die Zweitwohnungsinitiative. Beide betreffen den Bau direkt. Die eine über eine Verknappung der Arbeitskräfte, die andere über restriktivere Bauvorschriften in den Tourismusgebieten.

Zudem steht in der Branche 2015 die Erneuerung des Landesmantelvertrags

an. Für Lardi ist klar, dass der bestehende Vertrag betreffend Löhne und weitere Leistungen der wohl «beste Gesamtarbeitsvertrag» in der Schweiz ist. Er sieht daher nicht einen weiteren Ausbau, sondern eine Sicherung des Niveaus. Ein Anliegen ist ihm die Verbesserung des Vollzugs. Zu oft wird der Vertrag lohnsseitig unterlaufen – nicht nur von ausländischen Unternehmen, sondern auch von schweizerischen.

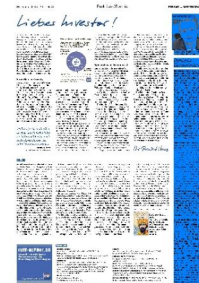
Der neue Präsident – er ist ab 1. Januar 2015 im Amt – will den Stellenwert nicht nur des SBV, sondern der Bauwirtschaft als Ganzes stärken. Sie gehört zu den grössten binnenwirtschaftlichen Branchen und steuert annähernd 10% zum Bruttoinlandprodukt der Schweiz bei. Angesichts dieser Bedeutung sieht Lardi die Branche von der Politik bisweilen gar stiefmütterlich behandelt. Das soll sich ändern. Er will Bauunternehmer ermuntern, sich in Parlamente wählen zu lassen. Er selbst ist politisch engagiert und sitzt in Rovio für die FDP im Gemeinderat. Ob er selbst mit gutem Beispiel vorangehen und sich für einen Nationalratsitz bewerben will, lässt er noch offen.

Lardi ist für die Herausforderungen des Amtes gerüstet. Nach der Grundschule in Poschiavo und der Mittelschule in Disentis erwarb er an der ETH 1996 das Diplom als Bauingenieur. Elf Jahre später liess er in St. Gallen einen MBA folgen. Seine berufliche Karriere startete er 1996 in der damaligen Elektrowatt Engineering im Bereich Untertagebau. Diese Erfahrung führte ihn 1999 nach London zu Balfour Beatty ins Tunneling Department. In deren Auftrag war er auch für die Neat tätig. 2001 folgte der Schritt zu CSC nach Lugano, zunächst als Projektleiter. Er avancierte 2007 zum CEO und 2013 zum VR-Delegierten.

Der verheiratete Lardi, er ist Vater zweier Töchter, dürfte den bevorstehenden Strapazen auch körperlich

Datum: 23.07.2014

FINANZ und WIRTSCHAFT



SBV Schweizerischer Baumeisterverband
SSE Société Suisse des Entrepreneurs
SSIC Società Svizzera degli Impresari-Costruttori
Societad Svizra dals Impresaris-Constructurs

Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 248 58 00
www.fuw.ch

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 27'017
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 690.013
Abo-Nr.: 690013
Seite: 15
Fläche: 21'949 mm²

gewachsen sein. In seiner Freizeit hat er sich dem Triathlon verschrieben. Für die olympische Distanz (1,5 km Schwimmen, 40 km auf dem Fahrrad und 10 km Laufen) benötigt er knapp zweieinhalb Stunden. Er sieht sich im Mittelfeld – ist der breiten Masse in puncto Fitness aber weit voraus. **PM**